

Unser Besuch vom Stauwerk Zinten am 23.05.2016

Gegen Mittag sind wir noch einmal zum Stauwerk gegangen. Vergangenes Jahr durfte ich den Stradick nicht überqueren, da meine Mutti Angst hatte, mich nass mit zurücknehmen zu müssen. So habe ich diese Tour ohne Mutti mit Torge gemacht. Er hatte auch gleich den richtigen Riecher und wir landeten fast punktgenau in der idyllischen Wildnis. Der Stradick führte weitaus weniger Wasser als im vergangenen Jahr, so dass das Überqueren für uns kein großes Problem war. Wir kletterten über Stein, Ast und Baustamm und waren schnell auf der anderen Seite. Die Decke vom ehemaligen Pumpenhäuschen ist mittlerweile eingestürzt. Dennoch erkennt man noch immer die Begrenzungen der Pumpstation und des Biergartens.





Wir waren uns schnell einig, dass es hier einmal wunderschön gewesen sein muss. Gern wären wir noch viel länger geblieben. Das dachte sich wohl auch jemand anderes und als wir weiter ins Grundstück gingen, um nach den Fundamenten des Wohnhauses zu schauen, fanden wir ein frisch angelegtes Beet mit ausgesätem Gemüse. Radies und Erbsen waren schon zu sehen. Der ehemalige Garten konnte von uns auch erahnt werden, denn wie überall fanden wir auch hier noch alte Obstbäume.



Nachdem wir den Stradick wieder trocken überquert hatten, kämpften wir uns durch hohe Brennesseln zurück zum Pohrener Berg. Die Landschaft hier ist wirklich ausgesprochen schön.

